

Ludwig Pabst

Zum 60. Geburtstag des Fränkischen Schriftstellers Dr. Karl Hochmuth

Bundesfreund Dr. Karl Hochmuth, der als fränkischer Schriftsteller einen Ruf weit über die Grenzen seiner Heimat genießt, wird am 24. Oktober 60 Jahre alt. Der Frankenbund und die Dauthendey-Gesellschaft, der er als 2. Vorsitzender durch sein objektives Urteil in literarischen Fragen besonders verbunden ist, gratulieren ihm herzlich zu diesem Ehrentag und wünschen ihm weiterhin ein erfolgreiches Wirken bei der Betreuung der akademischen Jugend an der Universität Würzburg und besonders viele Erfolge für sein literarisches Schaffen. Dieser Wunsch ist umso inniger, wenn man Karl Hochmuth, sein harmonisches Familienleben und seine einfühlsame, verständnisvolle Art kennt. Diese ermöglichen es dem Dichter Hochmuth immer wieder, die vielfältigsten menschlichen und sozialen Probleme in allen seinen Arbeiten mit Verständnis und Gespür für den Leser durchsichtig und faßbar darzustellen.



Ohne auf alle Werke Karl Hochmuths einzugehen, sollen doch wenigstens einige genannt werden. Die Spannweite der Ausdrucksmöglichkeiten reicht vom zarten lyrischen Gedicht über die knapp pointierte Kurzgeschichte, mehrere Kinder- und Jugendbücher bis zum Roman und in der dramatischen Gestaltung zum Hörspiel. Der im Jahre 1957 erschienene Roman „Der Leutnant und das Mädchen Tatjana“ fand im In- und Ausland, besonders in Amerika große Beachtung; eine japanische Übersetzung ist zur Zeit in Vorbereitung. Für seinen zeitkritischen Roman „Ein Mensch namens Leysentretter“ verlieh ihm der VdK 1974 den Literaturpreis. In der Verleihungsurkunde heißt es, Hochmuth habe aus dem Leid und den Erfahrungen des Krieges und der langjährigen Gefangenschaft in russischen Lagern die Kraft geschöpft, Versuchung und Bewährung des Menschen so darzustellen, daß auch im tiefsten Tal der Verzweiflung Hoffnung und Liebe als Wegweiser zu einem erfüllten Leben unauslöschbar leuchten. „Die griechische Schildkröte“ und andere Erzählungen sind in einem vielbeachteten Buch enthalten, das vom Echter-Verlag Würzburg im vorigen Jahr herausgebracht wurde. Karl Hochmuths letztes Werk „Wo bist du — Würzburg?“, Besinnliches und Heiteres um diese Stadt in Lyrik und Prosa mit Bildern von Yvonne Guégan und Walter Schilling, 47 Seiten, 8,50 DM, herausgegeben von der Dauthendey-Gesellschaft Würzburg, Rückertstr. 5 zeigt die enge Verbundenheit Karl Hochmuths mit seiner fränkischen Heimat und seiner Vaterstadt Würzburg.

Anläßlich seines Geburtstages wird der Autor in einer Veranstaltung der Dauthendey-Gesellschaft und des Frankenbundes aus seinen Werken lesen und entsprechend geehrt werden.

Rechnungsdirektor i. R. Ludwig Pabst, Rückertstr. 5, 8700 Würzburg

Fränkisches in Kürze



Marienkapelle Wargolshausen



Marienstatue (Holz) von L. Bühner

Eine Marienstatue für Wargolshausen schuf der in Bad Neustadt lebende Bildhauer und Bundesfreund Lothar Bühner¹⁾ im Auftrage des Würzburger Arztes Dr. Hermann Dennemann. Die lebensgroße Lindenholz-Madonna mit Kind fand eine würdige Heimstatt in der ebenfalls von dem Würzburger Mäzen gestifteten und von Architekt Oskar Herbert (Bad Neustadt-Windshausen) geplanten Marienkapelle am Waldrand außerhalb des idyllisch gelegenen Rhöndorfes. Die Weihe des hochherzigen Geschenkes wurde am 15. August (Mariä Himmelfahrt) durch Pater Dr. Ballweg (Lebenhan) mit anschließendem Gottesdienst unter reger Anteilnahme der Bevölkerung vorgenommen. Bürgermeister Radi-

na richtete Worte des Dankes an den Bauherrn sowie an die beteiligten Firmen und Helfer. Die Gemeinde feierte das freudige Ereignis bis zum Abend in der grünen Umgebung der Kapelle bei Bratwürsten, Steaks und Bier. Bemerkenswert ist, daß es noch Mitbürger gibt, die bereit sind, in selbstloser Weise der Allgemeinheit ein Geschenk zu machen. Ein erfreulicher, wenn auch selten gewordener, Fall echten Mäzenatentums.

PS. Seit Anfang September sind in Brenners Parkhotel in Baden-Baden Bronze- und Holzkulturen von Lothar Bühner ausgestellt. u.

Fotos: Ultsch, Schweinfurt

¹⁾ Frankenland 27-1975, 327-329

Stadtgeschichtliche Museen Nürnberg: Ausstellungen im Albrecht Dürer Haus: 20. 10.-25. 11. 79 Das Exlibrischaffen von Willi Geiger; im Stadtmuseum Fembohaus 24. 8.-28. 10. 79 Der Heilige Sebald, seine Kirche und seine Stadt; 13. 10.-25. 11. St.

Sebald — Kirche und Pfarrhaus.

Würzburg: Erich Mende: „Mainfränkische Gottsucher“. Literaten, Theologen und ein Maler als Seelsorger. 11. 11. 79, Welle Mainfranken. 12.05-13.00 Uhr.